Es ist Samstag der vierte Oktober 2025

Die für meine bescheidenen Erfahrungen, sehr komplexen Reparaturarbeiten an der IV.
scheinen erfolgreich abgeschlossen zu sein.
Hoffentlich bleibt es auch so. Reparatur-Bericht an der IV.

Der Gitarrenbau-Virus hat mich wieder in seinem Bann gezogen.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite	Datum
Inhaltsverzeichnis		01	
Bestandsaufnahme	Material	02	04.10.
Holz Details	Bäume	03	06.10.
	Bretter	05	06.10.
Eine alte Idee	Konstruktions-Skizze	08	
Messer	Schärfen	09	08.10.
Ziehklingen	Schärfen und Graten	09	09.10.

BESTANDSAUFNAHME für die FÜNFTE

Vorhanden:

Binding	- ABS weiß
Bodenbalken	- Fichte
Deckenbalken	- Zeder - aus einem uralte Kinderbettchen !!!
Holz für Hals	- Ahorn
Holz für Halsfuß	- Zeder
Holz für Kopfplatte	- Ahorn
Holz für Zarge (teilweise)	- Esche
Holz für Verkleidungen	- Santos Rosenholz
Leime	- Tide Bond rot und braun
Obersattel	- Göldo Nullbund
Untersattel	- Knochen vom Rind
Stimmmechaniken	- DerJung

Bestellung:

Maderas Barber

Holz für Decke	- Engelmann Fichte AA = 2,3 mm
Holz für Boden	- Ahorn A = 2,3 mm
Holz für Zargen	- Esche A = 2,3 mm
Holz für Binding	- in 5 Farben 0,5 mm
Holz für Kopfplatte	- Ahorn
	- Abdeckung Santos Rosenholz
Steg	- Santos Rosenholz
Steg Unterfutter	- Zeder
Griffbrett geschlitzt	- Santos Rosenholz
Bünde	- Neusilber
Reifchen	- Fichte
Klebeband zum abkleben	- Papier 50m

:

Andere Anbieter

Klebeband	- Washi 3x 50m
Schleifpapier	- 400 und 1200 Körnung

Die Bestellungen sind raus, und die vorhandenen Zutaten in einen Karton gepackt.

HOLZ DETAILS - Übersicht der Hölzer die zur Anwendung kommen

AHORN aus den verunreinigten Staaten von Amerika,
für Boden - Hals - Kopfplatte

ENGELMANN FICHTE aus dem Westen der USA,
für Decke – Genau mein Sound !

ESCHE aus EU,
für die Zargen, weil es gut klingt und sich mit seinen langen Fasern gut biegen lässt!

SANTOS ROSENHOLZ aus Süd-Amerika
für Griffbrett - Steg und Kopfplattenabdeckung

Das Santos Rosenholz gehört nicht zur Gattung des Palisander und somit auch nicht zu den (völlig zu recht) geschützten Palisander ölzern.

Dieses Holz habe ich bisher noch nicht in Händen gehalten.
Interessant zu sehen, mit welch schlankem Stamm der Baum diese mächtige Krone trägt.

Es wird in die **FÜNFTE**, aus rein optischen Gesichtspunkten integriert ;-)
Bin schon sehr gespannt darauf, wie es sich beiteln, hobeln, sägen, schleifen und vor allem nicht einatmen lässt.

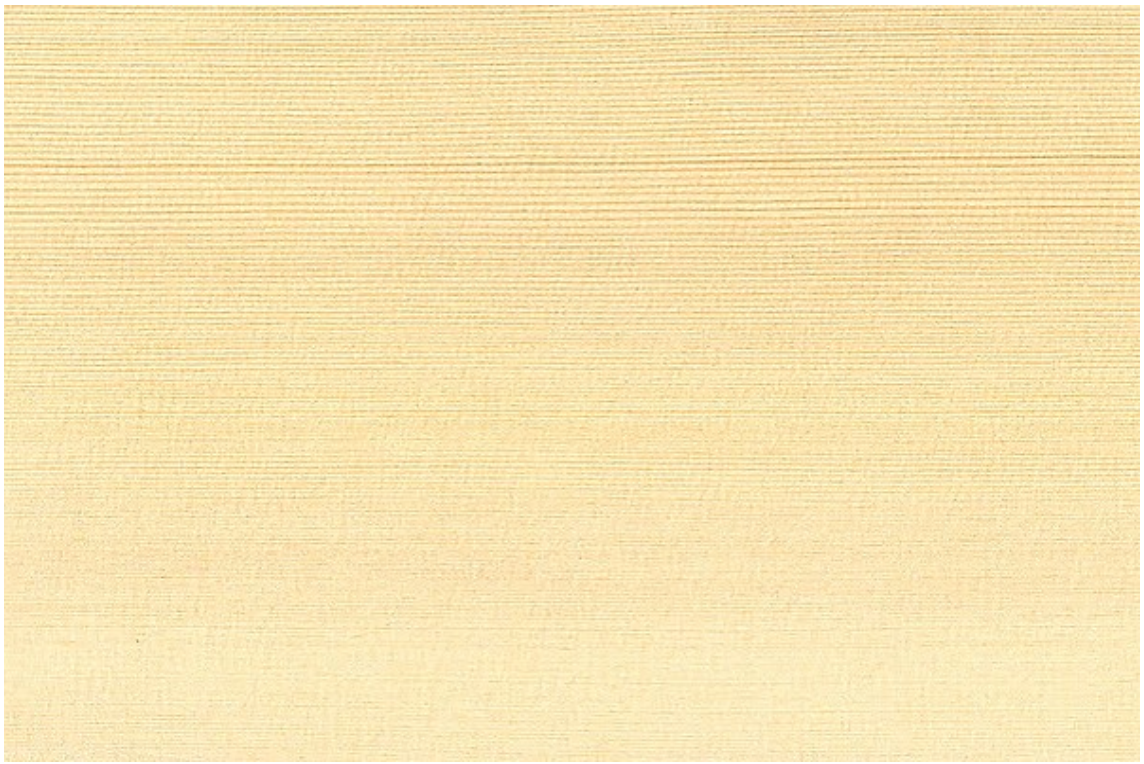
ZEDER aus EU,
für die Deckenbalken und den Halsfuß

Ein über die Maßen faszinierendes Holz, weil verhältnismäßig leicht und dabei extrem zäh und formstabil.

DIE BRETTER - Der Hölzer der FÜNFTEN in der Ansicht

Ahorn - für Boden, Hals und Kopfplatte:

Engelmann Fichte - was sonst - für die Decke:



Fichte für die Bodenbalken mit senkrecht stehenden Jahresringen!

Esche - für die Zargen:

Klingt gut und ist, weil extrem langfaserig und deshalb zäh, gut zu biegen.

Santos Rosenholz - für Griffbrett, Steg und Kopf-Abdeckung:

Einfach nur sensationell schön, und sehr stabil.

Zeder - für den Halsfuß und die Deckenbalken:

Wie leicht zu erkennen ist,
habe ich mich für den Bau meiner **FÜNFTEN**
ausschließlich für sehr langfaserige Hölzer entschieden.

Weil deren akustisches Schwingungsverhalten (aus vergangenen Berechnungen) im Vergleich zu anderen Hölzern, deutlich höher ist.

Die abschließende Einschätzung der langfaserigen Hölzer, gibt es, wenn die von mir bisher angewendeten und als erstklassig eingestuften, weil funktionierenden Berechnungsgrundlagen der Helmholz Institute angemessen ausgewertet sind.

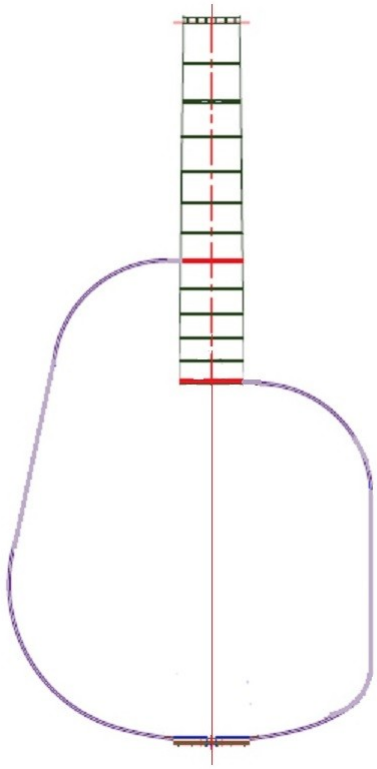
Eine Erklärung zur **DRITTEN:**

Bei der Berechnung der IV. ist mir ein Berechnungsfehler unterlaufen, der erst in der Aufarbeitung durch meine First Lady (u.a. Dipl. Mathe) aufgeklärt werden konnte.
Meine Vorgaben waren.
Größerer Korpus für mehr Basstiefe Lautstärke.
Etwas geringere Tiefe für schnellere Ansprache.
Soweit richtig:
Resultat:
Die DRITTE hat ein sehr geringes Sustain (Nachhallzeit).

So ist die **DRITTE**, durch ein von mir falsch gesetztes Vorzeichen, zu einer erstaunlich gut klingenden Begleitgitarre geworden.
So viel Glück, kann nur jemand haben, der auch tüchtig ist ;-)

KONSTRUKTIONS-SKIZZE - einer alten Idee

Als nächstes möchte ich meine Ideen, die mir seit Wochen und Monaten, ja sogar schon seit Jahren, im Kopf herumschwirren, zu Papier bzw. auf den Monitor bringen.
Seit dem Bau meiner Ersten, der “Reisegitarre“ geht mir eine Bauform nicht aus dem Kopf. Die ich mit der V. Verwirklichen in die Realität umsetzen möchte.



Natürlich soll die **FÜNFTE** keine Reisegitarre werden.

Weder in der kleinen Größe, noch in der wenig klingenden Form.

Aber es gibt etwas, das diesem ersten Gedanken anhaftet, der es lohnt ordentlich durchgerechnet zu werden.

Ihr wisst, dass ich keine Fauxpas verheimliche. Dafür braucht es jedoch die entsprechende Zeit, etwas wirklich beurteilen zu können.

Also verzeiht mir, dass ich die Erklärung auf später verschiebe, die ich nicht vergesse. Versprochen.

P.S.
Der ursprüngliche Gedanke war, so wenig wie möglich Holz biegen zu müssen wie möglich.

Heute, vier Gitarren später habe ich lediglich noch großen Respekt vor dem biegen von Holz, aber die Angst davor ist Geschichte. Man nennt es wohl “Durch Erfahrung Lernen“ !

MESSER SCHÄRFEN

Vor jeder neuen Arbeit mit Holz, heißt es zuerst, alle Beitel, Hobelmesser und Messer neu zu schärfen. Den Ziehklingen wollen jeweils neue Grate gezogen werden.

Vor dem Beginn einer neuen Zeichnung, spitzt man auch seine Bleistifte.

Alle Klingen sind geschärft

Fünf Hobel-Messer
Das MoraKniv Schnitzmesser
Mit allen, lassen sich bequem die Haare am Unterarm in einem Zug weg schaben.
Drei kleine und ein breiterer 20 mm Beitel, mein Lieblingseisen.

Dabei stellt sich mir die Frage:
Ob es nicht besser ist, die Messer gar nicht so scharf zu schleifen, weil sie sich so möglicherweise schneller abnutzen und früher stumpf werden?

Obwohl ich feststelle, dass nach intensivem Gebrauch durch die Arbeiten an der IV., alle Messer noch immer erstaunlich scharf sind. So war das Schleifen kein großer Aufwand.

ZIEHKLINGEN SCHÄRFEN und GRATEN

Da wird das Graten der Ziehklingen schon eine kraftvollere Arbeit werden.

Zuerst sollen die ausgefransten Überstände entfernt werden. Dann die schmalen Seiten sauber rechtwinklig zur breiten Seite abrichten.
Erst jetzt kann damit begonnen werden, mit einem harten Stahl und roher Gewalt, einen Grat (Überstand) in die schmalen Seiten ziehen. Das geht nach beiden Seiten.

Hier Tipps von Profis
Forum woodworker
Dieter Schmid – Feiner Werzeuge

Bin sehr gespannt, ob und wie ich das realisieren werde.